









Die in Turin lebende Frau Martha Selve, eine gebürtige Hamburgerin, hat dem Führer die Villa Zirio in San Remo, die Kaiser Friedrich III. im Winter 1887 bis 1888 bewohnte, als Stiftung zur Verfügung gestellt. Der Führer hat diese Stiftung angenommen und die Villa als Erholungsheim für deutsche Kriegsbeschädigte bestimmt. (Eberl Bilderdienst)

### Britisches Flugzeug abgeschossen

Das Oberkommando der Wehrmacht berichtet: Berlin, 28. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Westfront keine besonderen Ereignisse. Britische Flugzeuge versuchten gestern nachmittag, gegen die deutsche Nordseeküste vorzustoßen, wurden aber durch rechtzeitige Abwehr daran gehindert. Von zwei Flugzeugen, die bis zur deutschen Küste gelangten, wurde eines durch einen Jagdflieger abgeschossen, das andere durch Flakfeuer vertrieben.

Zu dem heutigen Wehrmachtsbericht wird noch bekannt, daß der Abschluß des englischen Flugzeugs dem Oberleutnant Schumacher gelang, der bekanntlich der Kommandore des Jagdverbandes ist, der in dem Luftkampf vom 18. Dezember 36 feindliche Flugzeuge abgeschossen hat.

### Japanische Luftangriffe auf Kantichau

Wöllige Abschneidung der Zufahrt nach China. Schanghai, 28. Dezember. Gegen die Hauptstadt der Kantu-Provinz, Kantichau, führten japanische Marine- und Heeresflugzeuge vom 26. bis 28. Dezember Massenangriffe durch. Die Zahl der eingeworfenen Flugzeuge und die Heftigkeit der Bombenabwürfe übertraf bei weitem alle früheren im chinesischn-japanischen Konflikt erfolgten Luftangriffe. Von japanischer Seite wird hierzu gemeldet, daß Kantichau im Rahmen eines großen Gesamtplanes angegriffen worden sei, der das Ziel habe, alle Zufahrtsstraßen nach China zu unterbinden. Dem gleichen Ziel diene auch der japanische Vorstoß in Richtung der indochinesischen Grenze. Eine dritte Operation wurde von Kanton nordwärts entlang der Kanton-Hongkong-Bahn eingeleitet, durch die die Zufahrtsstraßen nach der Kwangsi-Provinz abgeschnürt werden sollen. Die Japaner erwarten von den Operationen eine entscheidende Schwächung der chinesischen Widerstandskraft.

### Echte, nicht fiktive Neutralität!

Gesetzesvorschlag eines USA.-Abgeordneten. Washington, 28. Dezember. Der republikanische Abgeordnete Maas aus Minnesota kündigte an, er werde sofort nach Zusammentreten des neuen Kongresses einen Gesetzesvorschlag unterbreiten, daß alle Verletzungen der amerikanischen Neutralität — die Postdiebstähle von USA.-Schiffen, ungesetzliche Beschlagnahme oder unnütze Festhaltung von amerikanischen Schiffen in fremden Häfen, Beschlagnahme von Importwaren usw. — durch ein Verbot der Munitions- und Wafenausfuhr an die Neutralitätsverleher und Sperre der USA.-Häfen für deren Kriegsschiffe und bewaffnete Handelsschiffe bestraft werden sollen. Maas fordert „echte, nicht fiktive Neutralität“ der Vereinigten Staaten.



Der Führer bei seinen Soldaten an der Westfront: Unsere Bilder zeigen ihn bei der Weihnachtsfeier eines Fliegerhorstes und im Gespräch mit Soldaten der Luftverteidigungszone West.

# Inden nach vorn - Engländer hinten!

London verhöhnt das „freiwillige“ Kanonenfutter aus dem Fernen Osten

Berlin, 28. Dezember. Nachdem man einige Wochen hindurch in Presse und Rundfunk die Reklametrommel gerührt hatte, nachdem der King sowie Mister Chamberlain und Gore-Belisha die britischen Truppen „in der vordersten Front“ bei festlichem Frühstück und gemütlichen Fünf-Uhr-Tees besichtig hatten, sieht man sich in London verzweifelt nach Leuten um, die zusammen mit den Franzosen die Kastanien für die britischen Autokraten aus dem Feuer holen sollen.

Mit großer Erleichterung verkündete nun der Londoner Rundfunk, daß jetzt das lang ersehnte indische Kanonenfutter eingetroffen sei. Die ersten Einheiten der indischen Truppen seien in einem französischen Hafen gelandet. Es handele sich „nahezu ausnahmslos“ um Freiwillige, die von britischen und indischen Offizieren geführt würden. In diesem Zusammenhang verrät der Londoner Rundfunk mit geradezu zynischer Offenheit die Absichten, die man verfolgt. Er sagt wörtlich: „Sobald wie möglich werden die indischen Truppen in das vorderste Gebiet der Zone eintreten, die vom britischen Expeditionsheer ein-

genommen wird. Sie werden über das ganze Gebiet verteilt werden.“ Also: Freie Bahn dem Tüchtigen die Inden nach vorn und die Engländer nach hinten!

Besonders eingehend schildert Radio London die Ausrüstung der indischen Truppen mit — Maulkorb-Tieren die sich auch „durch das schlimmste Trommelfeuer nicht aus der Ruhe bringen lassen.“ Einem stümischen Heiterkeitserfolge in der ganzen Welt darf Radio London sicher sein, wenn es dann verkündet, diese Maulkorpel seien im wahren Sinne des Wortes alte Kämpfer, denn sie haben bereits an der Nordwestgrenze Indiens gedient. Und an der Nordwestgrenze Indiens haben schließlich nicht nur Maulkorpel, sondern auch einige britische Truppen gedient, die wohl berichten werden, daß Indien keineswegs mehr gesonnen ist wieder auf vage Versprechungen hin wie im Weltkrieg sich als Kanonenfutter ins Trommelfeuer schicken zu lassen. — Und die schöne Meldung aus London wird diese Reizung kaum bestärken.

Die 45 000 belgischen Bergarbeiter, die wegen Verlängerung der Arbeitszeit in den Streik getreten waren, haben gestern die Arbeit wieder aufgenommen.



Im Rahmen der großen Umsiedlungsaktion, die über 100 000 Volksdeutsche aus dem russischen Interessengebiet im ehemaligen Polen umfaßt, trafen in diesen Tagen die ersten Rückwanderer ein. Unsere Aufnahme wurde an der Uebergangsstelle am Bug bei Hrubieszow gemacht und zeigt Wolhynien-Deutsche, die unter der Mithilfe deutscher Soldaten die Bugbrücke überschreiten. (Eberl Bilderdienst)

## Zuckerbrot statt Peitsche für Waziristan

London möchte mit dem Fakir verhandeln / Rüstungstieber in Nordindien

Sonderbericht unseres Korrespondenten

vi. Rom, 29. Dezember. Wie unsicher die britische Stellung in Indien und darüber hinaus im gesamten Osten geworden ist, wird, wie das römische Blatt „Levere“ berichtet, durch die von England plötzlich aufgenommenen Verhandlungen mit dem Fakir von Ipi, dem Anführer der aufständischen mohammedanischen Bevölkerung des Waziristan an der Norddecke Britisch-Indiens, bligartig beleuchtet.

Das römische Blatt fügt hinzu, daß diese Verhandlungen kaum Aussicht auf Erfolg hätten, weil die unveröhnliche England-Gegnerchaft des Freiheitskämpfers und seiner fanatischen Untertanen seit langem bekannt sei und den Engländern schon manche Sorge bereitet habe.

Bisher haben sich die britischen Bedrückte fanatisch von Luftbombardements auf wehrlose Eingeborenenndörfer „wohltätige Wirkung“ versprochen. Die Angst, die man in London vor Aufstand hat, erklärt es, daß man sich den Eingeborenen zur Abwechslung mit dem Zuckerbrot des verlockenden Verhandlungsangebots statt wie bis-

her im gewohnten „Kolonialstil“ mit Peitsche nähert. Mit der Nervosität, die man in London angesichts der russischen Nachbarschaft in Indien immer unverhohlener an den Tag legt, hängen auch die gleichfalls im „Levere“ aufgezeigten außerordentlichen britischen Rüstungsmahnahmen an der indischen Nordgrenze zusammen. Zahlreiche Abteilungen der englischen Luftwaffe seien bereits an die indisch-afghanische Grenze abgegangen. Aus Bagdad wird berichtet, daß eine britische Militärmission in Kuwait eingetroffen sei, um die Befestigungsarbeiten des Emirats am persischen Golf zu leiten, wo eine der wichtigsten Befestigungszone Englands entstehen soll.

### Norwegischer Dampfer geunken

Vermutlich Opfer einer Mine in der Nordsee. Oslo, 28. Dezember. Der Dampfer „Torwood“ aus Stavanger sank in der Nordsee, 90 Seemeilen westlich von Karneoj. Von der eisföppigen Besatzung werden vier Mann vermisst. Der „Torwood“ führte eine Ladung Karbid; es war noch nicht festzustellen, ob die Explosion infolge eines Lecks oder infolge einer Mine eingetreten ist.



## Sich selbst gerichtet

\* Die sonst bei jeder Gelegenheit so sehr betonte „Ritterlichkeit“ der Grande Nation ist offenbar eine Tugend, die ihren gegenwärtigen Repräsentanten in Politik und Presse restlos fehlt. Die Artikel gewisser Pariser Blätter legen sich heute nur noch aus infamen Intrigen Lügen und Sakausbrüchen zusammen die ausschließlich das eine Ziel kennen, Deutschland in äbelster Form zu verdächtigen und den Ausrottungseldzug gegen die Nazis zu predigen.

Ein charakteristisches Beispiel hierfür lieferte ausgerechnet die Weihnachtsnummer des „Petit Parisien“ in einem Beitrag seines Marinemitarbeiters der sich anheimend darüber ärgerte, daß die französische Flotte bisher nicht einmal billige Vorbeeren durch die Skavierung wehrloser deutscher Handelsschiffe erringen konnte da diese im Fall der Gefahr die Selbstvernichtung einer Aufbringung durch ein feindliches Kriegsschiff vorziehen. Dieses Verhalten der deutschen Kapitäne bezeichnete Herr Bruyère, der Verfasser des genannten Artikels als einen Verstoß gegen das Völkerverrecht, da die Deutschen damit die Alliierten einer „legitimen Einnahmequelle beraubten.“ Deutsche Handelsdampfer die sich selbst versenkten begingen eine „Schurkere“ und ihre Besatzungen müßten wie Piraten behandelt werden. Es gäbe zwei Mittel um sie zu bestrafen: entweder überlasse man sie in Zukunft hilflos in ihren Rettungsbooten den Gefahren der offenen See oder man stelle sie vor ein Kriegsgericht (!).

Die persönliche Gemeinheit und Charakterlosigkeit, mit der Bruyère diese Empfehlung zum Ausdruck bringt, ist einerseits ein Zeichen der hemmungslosen Wut, die in französischen Chauvinistenkreisen darüber herrscht, daß nach vier Monaten Krieg ihre Siegeshoffnungen und sonstigen Wunschträume noch nicht die geringste Erfüllung gefunden haben. Abgesehen von der nur als Forderung eines geistig Defekten zu betrachtenden Idee, deutsche Schiffe als „legitime Einnahmequelle“ Frankreich zu beanspruchen, bezeugt andererseits die Drohung, ihre Besatzungen in ihren Rettungsbooten der Gefahr des Unterganges auszuliefern einen Grad moralischer Verworfenheit und verbrecherischen Hasses, der anständigen Menschen einfach unfassbar ist.

Diese nichtswürdige Ausgeburt eines infernalischen Kriegshebers bedarf deshalb keines Kommentars; sie richtet sich von selbst!

## „Admiral-Graf-Spee“-Spende

Zahlreiche Beiträge für ein neues Panzerschiff. Berlin, 28. Dezember. Das Oberkommando der Kriegsmarine gibt bekannt: Unmittelbar nach dem Untergang des Panzerschiffes „Admiral Graf Spee“ sind beim Oberkommando der Kriegsmarine zahlreiche Spenden von Deutschen des In- und Auslandes zum Neubau eines Panzerschiffes eingegangen. Das Oberkommando der Kriegsmarine dankt den Spendern auf diesem Wege für ihre Opferfreudigkeit. Auf verschiedene Anfragen hin wird mitgeteilt, daß die Spenden der Deutschen Bank, Berlin, mit der Bezeichnung „Panzerchiff-Admiral-Graf-Spee“-Spende“ oder dem Postcheckkonto Berlin Nr. 1000 für die Deutsche Bank zu überweisen sind.

## Auch Marokkaner nur Kanonenfutter

Keine Begeisterung für Kriegshilfe

Eigener Bericht der NS-Presso. Brüssel, 29. Dezember. Bei der Eröffnung des Regierungsrates von Marokko hielt General Rocques, der Oberkommandierende der französischen Streitkräfte in Ostafrika, eine Rede, in der er erklärte, daß trotz der „schändlichen Propaganda“ Marokko Anstrengungen ohnegleichen machen werde. Das Sultanat habe gegenwärtig nur eine Aufgabe: Frankreich Soldaten zu liefern. Der jüdische General hütelte sich, nähere Einzelheiten über die angeordnete „schändliche Propaganda“ zu machen. Augenscheinlich sind die Marokkaner doch nicht so begeistert für die ihnen zugewiesene Rolle, Kanonenfutter für chauvinistische Experimente abzugeben.

Der Wochenspruch der NSDAP.

In diesen Tagen, zwischen dem Weihnachtstfest und einem beginnenden Jahr halten wir alle in stillen Stunden Rückschau in die Vergangenheit und Ausschau in die Zukunft.

„Wer zagt, unterliegt! Der Gläubige siegt! Wir glauben!“

NSRL-Sportbereich XV

35 Sportkreise in 14 Sportbezirken Die Neuorganisation des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen, die augenblicklich im ganzen Reich zur Durchführung gelangt, stellt nicht nur eine Veränderung der Namen der bisherigen gebietlichen Aufteilungen dar, sondern die verschiedenen Veränderungen sind durch die Angliederung des Aufbaues der NSRL an die Parteioorganisation notwendig geworden.

Der nunmehrige Sportbezirk 5 Ra-gold besteht aus den Sportkreisen Calw, Freudenstadt und Horb. Sportbezirksführer ist: Dr. W. Eisele, Dornstetten. Sportkreisleiter sind: Sportkreis Horb: Walter Baumann, Horb a. N.; Sportkreis Calw: Wilhelm Pantle, Calw; Sportkreis Freudenstadt: Th. Sepping, Freudenstadt.

Film aus der Musik

Zarah Leander in „Es war eine rauschende Ballnacht“ Ueber Neujahr läuft im Volkstheater Calw der im In- und Ausland gleich erfolgreiche Spitzenfilm der Ufa „Es war eine rauschende Ballnacht“ mit der großen schwedischen Künstlerin Zarah Leander in der Hauptrolle.

Das Jahr 1939 in Bad Liebenzell

Ein Jahresüberblick von Bürgermeister Klepser

Die außerordentlichen Ereignisse des Jahres 1939 haben so tief einschneidende Wirkungen auf das Leben der Gemeinde Bad Liebenzell gehabt, daß die vorausgegangenen Monate friedlicher Arbeit in der Verwaltung der Gemeinde und in der Pflege des Fremdenverkehrs gegen die Kriegsmomente und ihre Maßnahmen stark zurücktreten.

Leben des russischen Komponisten Tschai-kowsky filmisch dargestellt. Zwei Frauen stehen im unmittelbaren Lebenskreis eines Genies: die wahrhaft Geliebte, Unerreichte — und die kleine, schwärmende Tänzerin, der sich Tschai-kowsky allein aus freundschaftlicher Gesinnung zuneigt.

gemeindeförmige Entwicklung seit 1933. An Liegenschaften wurden erworben oder gebaut: 1933 das Freischwimmbad unter entsprechender Vergrößerung des Geländes; 1934 das damalige Erholungsheim Baden-Baden;

Im gleichen Jahr erwarb die Gemeinde die beiden Grundstücke an der Bahnhofstraße, auf welchen jetzt die Kuranlagen entstanden sind.

Diese Liegenschaften verkörpern einen Wert von rund 200 000 RM. Das Kapitalvermögen betrug am 31. März 1939 rund 167 000 RM, gegenüber 20 000 Reichsmark im Jahre 1933.

Die private Bautätigkeit wurde wegen der vordringlichen Aufgaben des Reiches für die Landesverteidigung sehr eingeschränkt. Neben dem Kurhaus-Rohbau entstanden zwei Gebäude, das Elektrizitätswerk beim Oberen Bad und ein Wohnhaus am Schieftrain.

Die Bevölkerungsbewegung ergibt das erfreuliche Bild, daß in diesem Jahr 29 Geburten gegenüber 20 im Vorjahr zu verzeichnen sind.

Unter den öffentlichen Feiern und Veranstaltungen ragen zwei Tage besonders hervor, nämlich der Muttertag im Mai und der 17. Dezember.

Zum Weihnachtsfest erhielten unsere Soldaten ein Päckchen zugesandt. In ihren Antwortbriefen berichten sie, daß es ihnen gut gehe, und sie wünschen der Einwohnerschaft ein gutes neues Jahr.

Auch das Kriegs-W.H.W. ist eine Schlacht, die siegreich geschlagen werden muß.

Zu Wein und Sekt die guten Mandelstollen und das Schwarzwälder Früchtebrot täglich frisch aus der Konditorei Häußler

Die Führung des Gemeindehaushalts stellt in Kriegsjahren erhöhte Anforderungen an die Gemeindeverwaltung. Das Reich hat, um die Kriegslasten auf breitere Schultern zu verteilen, die Gemeinden zur Zahlung einer Kriegsumlage herangezogen.

Das zu Ende gehende Jahr bedachte uns im Frühjahr, Sommer und Herbst mit einem ausnehmend schlechten Wetter. Mitte Mai trat Hochwasser ein, Mitte Juli wurde es so kalt, daß für mehrere Tage die Döfen und sogar Zentralheizungen in Betrieb genommen werden mußten.

Inzwischen war der Einmarsch in Polen begonnen worden. England und Frankreich erklärten Deutschland den Krieg, und an Stelle der Kurgäste wurde unsere Stadt die Zufluchtsstätte vieler freiwillig aus den westlichen Grenzgebieten ausgereister Volksgenossen.

Die Wehrmacht nahm in den ersten Kriegstagen eine größere Anzahl Gebäude für sich in Anspruch, und so kam soldatliches Leben in die Stadt.

Oberst Lindeblatt

Roman eines Kämpfers von Ulrich Sander

Copyright 1939 bei Gerhard Stalling Verlag, Oldenburg i. O.

Ein paarmal muß der Oberstleutnant ansetzen, daß man die Flüchtenden vom Waldrand fortbekommt. Sie können im Wald nichts mehr sehen. Plötzlich hören die Schrapnelle auf. Die Beobachtung ist unterbrochen.

In den Wald! Durch den Wald! Hakt! Man schießt stehend freihändig hinter allen her, die nun noch laufen können. Sie müssen bergab laufen. Auch bergab läuft es sich schlecht, wenn hinter einem hergeschossen wird.

Dazwischen kommen die Meldungen. Die brennenden Gehöfte werden gelöscht. Die Verbände sammeln sich. Und die Gräber werden gegraben. Vier Offiziere, sieben Unteroffiziere, siebzehn Mann. Bleiben hier. Ein teurer Morgen!

Marschiert stumm. Und dumpf. Schwer. Und in Trauer: Vier Offiziere, sieben Unteroffiziere, siebzehn Mann tot! Die Sonne beginnt zu wärmen. Der Stolz beginnt zu zünden: Das Dritte Bataillon singt — das Erste singt — und nun singt auch das Zweite.

Erleichterungen für Kinderreiche

Auf eine Anfrage beim Reichsfinanzminister, ob mit einer ausnahmsweisen Bewilligung der Reichsausbildungsbeihilfe für Kinderreiche zu rechnen ist...

Kinderreiche Familien, die im abgelaufenen Kalenderjahr ein Einkommen aus nicht selbständiger Arbeit von über 8000 Mark hatten...

Die Schulkinder bei Fliegeralarm

Gegenüber der Meinung des Betriebsluftschulleiters einer Schule, daß bei Fliegeralarm die Schulkinder gruppenweise nach Hause geschickt werden können...

Der Arbeitsdienst im Kriege

Der Ministerrat für die Reichsverteidigung hat eine Verordnung über die Fortführung des Reichsarbeitsdienstes für die männliche Jugend während des Krieges erlassen...

Landnachrichten

Schadenfeuer durch glühende Asche

Friedrichsruhe, Kr. Döhringen. In der frühe geriet der neben dem Revierförstergelände stehende Stall in Brand...

Baiersbronn. Im Keller eines Doppelwohnhauses in Baiersbronn-Waldele entstand nachts durch einen Brand...

Im Schlafe vom Brand überrascht

Bad Mergentheim. Nachts bemerkte eine heimkehrende Frau zufälligerweise, daß es in der Scheune des Lorenz Kuhhäuser brannte...

Die Landeshauptstadt meldet:

Zum Tag der deutschen Briefmarke (6./7. Jan.) veranstalten die Sammlergruppen in der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Stuttgart...

Was kochen wir morgen?

Schwäb. Küchenzettel für 31. Dez. bis 6. Jan.

Sonntag: Frühstück: Hagebuttentee, Milch, Vollkornbrot, Marmelade. Mittag: Petersilienuppe, Leberbäckene Schwarzwurzel, Bratkartoffeln...

Montag: Frühstück: Malzkaffee, Milch, Neujahrbrötchen. Mittag: Kraftbrühe mit gebadenen Speißkloßchen, Kalbsfricando, Spätle oder breite Nudeln...

Dienstag: Frühstück: Haserlodenrostbraten, Butterbrot. Mittag: Rauhsuppe, Kartoffelgemüse, Rote Rüben...

Mittwoch: Frühstück: Geiß entrahmte Frischmilch, Vollkornbrot, Marmelade. Mittag: Reisuppe, Bratwurst, Bahrisches Kraut...

Donnerstag: Frühstück: Malzkaffee, Milch, Vollkornbrot, Butter. Mittag: Dide Kartoffeluppe, Grüneraustausch, Apfelsopont...

Freitag: Frühstück: Gerstengröße mit entrahmter Frischmilch, Marmeladebrot. Mittag: Gelbe-Rüben-Suppe, Eingemachtes Kalbfleisch...

Samstag: Frühstück: Hagebuttentee Milch, Vollkornbrot, Butter. Mittag: Sammelragout nach Stuttgarter Art, Kapsel, Birnen...

Empfehlenswerte Rezepte (für 4 Personen)

Leberbäckene Schwarzwurzel: Zutaten: Ein Kilogramm Schwarzwurzel, 30 Gramm Fett, 60 Gramm Mehl, Salz, Zitronensaft...

in der König-Karl-Halle des Landes-Gewerbetumens eine Briefmarkenschau; dabei kommen ungefähr 1500 Blatt zur Ausstellung...

Im Keller eines Hauses an der Rosenbergstraße geriet eine Kiste mit Holzwole durch Fahrlässigkeit in Brand; ebenfalls durch Fahrlässigkeit entstand in einem Haus...

Fernwettkämpfe der Schützen

Zur Schulung seiner Schützen hat der Deutsche Schützenverband in der Zeit vom 27. Januar bis 11. Februar 1940 und vom 30. März bis 14. April 1940 Fernwettkämpfe ausgeschrieben...

über die Schwarzwurzeln in eine Auflaufform geben, Reibkäse und Weizmehl darüberstreuen und 15 Minuten in heißem Ofen überbacken.

Kalbsfricando. Zutaten: 1/2 Kilogramm Kalbfleisch, Salz, Majoran, 30 bis 40 Gramm Fett, ein Achtel Liter Wasser...

Bahrisches Kraut. Zutaten: Ein Kilogramm Weichkraut, 30 Gramm Fett, einen Zwiebel, einen Apfel, drei Eßlöffel Essig...

Kartoffelschnee. Zutaten: Ein Kilogramm Kartoffeln, Salz, Kartoffeln weichdämpfen, schälen, durch die Presse auf eine Platte drücken...

Grüneraustausch. Zutaten: Ein Liter entrahmte Frischmilch, 250 Gramm Grüneraustausch, eine Prise Salz, 30 Gramm Fett...

Sammelragout nach Stuttgarter Art. Zutaten: 375 bis 500 Gramm Hammelfleisch, eine Zwiebel, 750 Gramm Gelbe Rüben, eine Stange Lauch...

Sportwaffe, Wehrmannsgewehr auf 175 Meter und 150 Meter, Kleinalbüchse auf 50 Meter mit offener Visierung...

Neues aus aller Welt

Knabe beim Rodeln tödlich verkehrt

Sonthofen, 28. Dez. Ein mit zwei Kindern besetzter Schlitten rannte auf der Straße von Dirschegg nach Oberdorf in voller Fahrt in den Gepäckwagen eines Reichspostautos hinein...

Italienisches Frachtschiff gescheitert

Rom, 28. Dezember. Das italienische Frachtschiff „Michele Padre“, das mit einer Ladung von 220 Tonnen Zement von Bari nach Durazzo unterwegs war...

34 Grad Kälte in Schweden

Stockholm, 28. Dezember. Hier wurden 20 Grad unter Null gemessen. Es handelt sich um die bisher tiefste Temperatur des Jahres...

Wichtiges in Kürze

Sämtliche Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront, die Gewerkschaften in Stuttgart, die Kreisverbände und die Dienststellen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“...

Im Rahmen der kulturellen Betreuung unserer Soldaten ist eine Anordnung des Oberkommandos des Heeres von Interesse, die als Neuierung für die Wehrmacht den „Bibliotheks-Service“ bringt...

Marktberichte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom Donnerstag, 28. Dezember

Preise für 1/2 kg Lebendgewicht in Pf.: Ochsen a) 43-45,5, b) 39,5-41,5, c) 31,5; Bullen a) 42-43,5, b) 38,5-39,5, c) 25-33,5...

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren vom 28. Dezember. Schenfleisch 1) 80; Rindfleisch 1) 77, 2) 65; Ferkelfleisch 1) 77-80; Kalbfleisch 1) 97...

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. - Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13. Verlagsleiter und verantwortlicher Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil...

Wegen Inventur am Dienstag, den 2. und Mittwoch, den 3. Januar geschlossen Eugen Dreiß am Markt

Wegen Inventurarbeiten bleibt mein Geschäft am 2. Januar geschlossen Carl Herzog, Eisenhandlung

Willingen - Oberreichenbach Wir beehren uns, Verwandte, Freunde u. Bekannte zu unserer am Samstag, den 30. Dez. 1939, stattfindende kirchlichen Trauung freundlichst einzuladen Ernst Reppler & H. I. Feiler Emilie Reppler geb. Reinschler Kirchgang 1 Uhr in Willburg

Das Deutsche Volksbildungswerk in der NSG. Kraft durch Freude. Wir führen ab Januar folgende Anfängerkurse in Sprachen durch: Deutsche Rechtschreibung und Satzzeichenlehre. In Fremdsprachen: Italienisch - Russisch - Spanisch Französisch und Englisch. Umgehende schriftliche Anmeldung an Kreisdienststelle Kdf. Calw, Bischofsstrasse 2

Eduard Schwarz Christine Schwarz geb. Lörcher grüßen als Vermählte Schmiech Krs. Calw Endersbach Krs. Waiblingen Weihnachten 1939

DIE POST die große Familien-Sonntagszeitung Jeden Freitag neu! 20 Pf.

Trimm dein Kind HIPP mit Milch und Weiz 1.35 HIPP Maltin 1.20

Sanlorig-Buchhaltung zu verkaufen. Anfragen unter E. M. 100 an die Geschäftsstelle des Blattes. Ein Paar schwere Zugochsen verkauft Jakob Krafft, Kaislach

Ruhfleisch das Pfund zu 60 Rpf.

Ev. Gottesdienste Sonntag, 31. Dezember 9.30 Uhr Herrmann; 4.00 Uhr Jahresabschlussfeier in der Stadtkirche, Schüz.

Neujahr 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Abendmahlsfeier, Herrmann.

Donnerstag, 4. Januar 3.00 Uhr Kriegsanacht im Vereinshaus.

Suche für Anfang Jan. oder 1. Febr. ein jüngeres, fleißiges Mädchen für Küche und Haushalt und später zum Bedienen. Frau Bauz, Schützenhaus, Calw

Suche Mädchen für Haus und Küche Eintritt sofort Gasthof „Lamm“ Cafe u. Pension Zavelstein